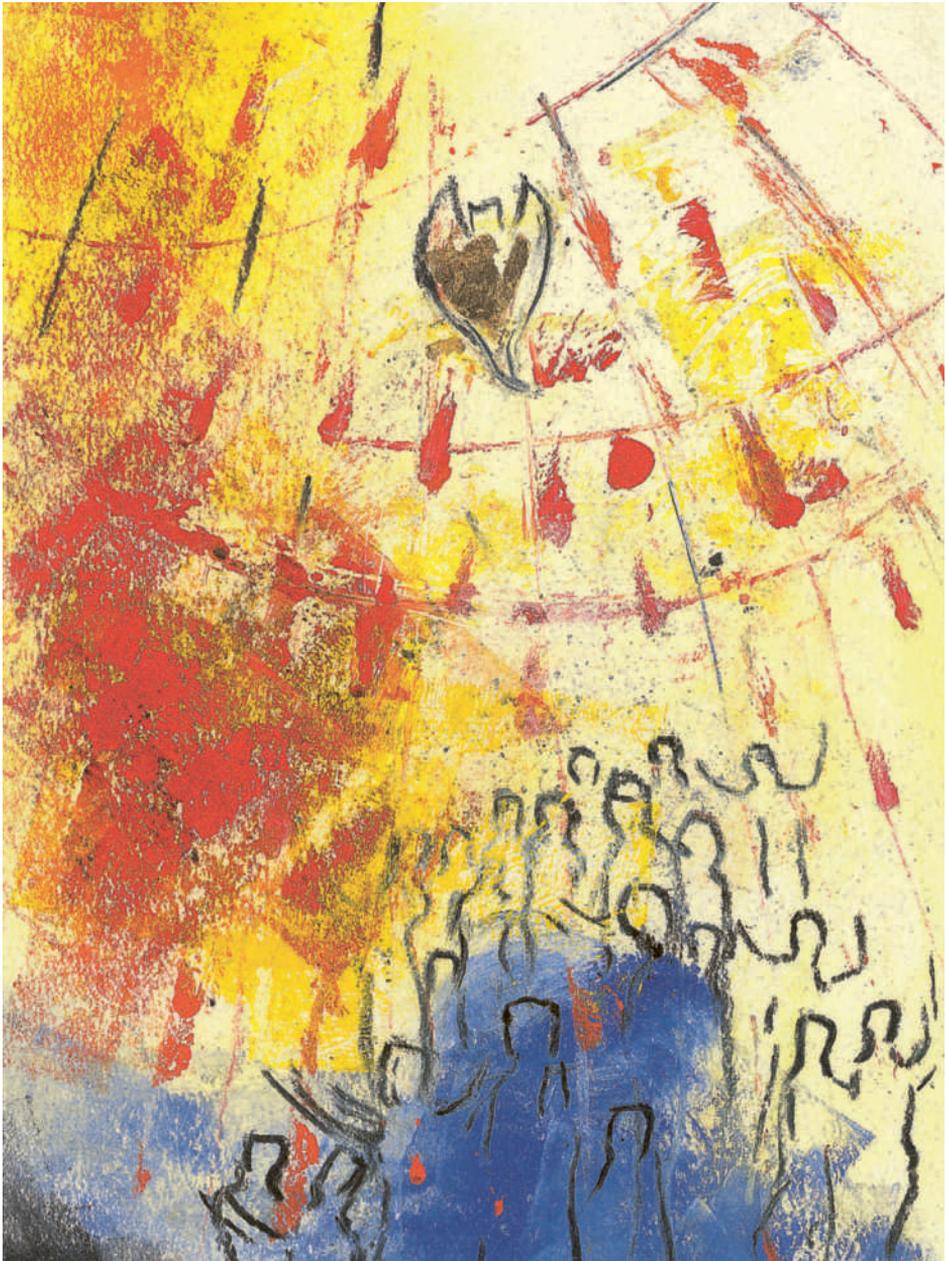


Pfarreiblatt

10 · 2020

Seelisberg

23.5. – 7.06. 2020



Liturgischer Kalender

Hoffentlich präsentiert sich der liturgische Teil zum letzten Mal in leerer Form. Dafür können wir kraftvolle Gottesdienste im Fernsehen und Internet mitfeiern. Dazu kommen Gebete, Momente der Ruhe ...

Folgende Seiten empfehlen wir:

Gottesdienste:

www.bibel.tv/de/live-gottesdienste

Spiritualität

www.virtuellekirche.ch

www.kath-nw.ch/aktuell/cat-leben/205-spiritualitaet-im-lockdown

Gebet zum Tag

www.bistum-chur.ch/kategorie/gemeinsam-auf-dem-weg

Angepasste Infos:

- Wir bieten Gespräche, Hauskommunion, Hilfe fürs Einkaufen ...
- Die Kirchen sind offen fürs Gebet, Innehalten, Kerzen anzünden
- Ab 8. Juni sind Gottesdienste voraussichtlich wieder möglich. Die Schweizer Bischöfe setzen sich für einen früheren Beginn ein. Falls vorher Gottesdienste stattfinden, informieren wir Sie über die Homepage, Plakate und Kirchengeschichte
- Beerdigungen mit Abschiedsgottesdienst im Familien- und engen Freundeskreis möglich
- Erstkommunion verschoben auf 6. September 2020, 9.30
- Firmung verschoben auf 29. Mai 2021, 16.00

Die Bestimmungen ändern laufend. Die aktuelleren Infos finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-seelisberg.ch

Leute, die ein Gespräch und/oder Sakrament wünschen, Hilfe suchen beim Einkaufen ..., dürfen sich gern melden, Tel. 079 437 53 49. Seelsorge heißt: Zuspruch, frei werden von Ängsten, Mut machen. Das können wir gerade in dieser Situation brauchen.

Weiterhin eine frohe Osterzeit!

Daniel Guillet

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
Seestrasse 18, PF,
6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
0795884353

Redaktionschluss für
Nr. 11:

6.6. bis 21.6.20

27.5.2020

Verschlossene Türen gehen auf

Pfingsten ist wohl eines der bekanntesten kirchlichen Feste. Das hat sicher mit dem verlängerten Wochenende zu tun mit Pfingstlagern, Reisen in den Süden und vielem mehr. Trotz der Bekanntheit kennen die wenigsten die Bedeutung. Der Heilige Geist ist auf den ersten Blick weniger greifbar als das Jesuskind an Weihnachten.

Das Pfingstevangelium passt bestens zur abflauenden Phase der ersten Coronawelle. So heißt es bei Johannes 20,19-23:

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: «Friede sei mit euch!»

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: «Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.»

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: «Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen. Denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.»

Aus Furcht waren die Jünger hinter verschlossenen Türen. Genau dieses Bild bot sich während dem Lockdown. Aus Angst, angesteckt zu werden, getrauten sich viele kaum mehr aus ihren Wohnungen trotz sonnigem Frühling. Dabei hätte ein Spaziergang an der frischen Luft gutgetan und das Immunsystem gestärkt. Ein nötiger Abstand wäre möglich gewesen. Wie gross ist jetzt die Freude, wenn Menschen wieder ausgehen und sich frei fühlen. Dies geht auch mit den nötigen Vorsichtsmaßnahmen. Genauso ist es den Jüngern ergangen. Jesus hat nur schon mit seiner wohlthuenden Art die Ängste aufgelöst.

«Friede sei mit euch!» Macht dieser Satz nicht Mut? Inneren Frieden und Halt finden, dazu hilft uns Jesus mit diesen vier einfachen Worten. «Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.» Jesus lädt uns nicht ein, die Türen ängstlich zu verschließen, sondern mutig hinauszugehen, uns der Welt zu stellen. So konnte sich die österliche Botschaft verbreiten durch ganz gewöhnliche Menschen. Das Ganze bekräftigt Jesus: «Empfangt den Heiligen Geist!» Den Heiligen Geist, die Kraft Gottes dürfen wir empfangen. Diese Kraft bestärkt und befähigt uns, den Glauben zu leben und zu bezeugen, vergebend und befreiend zu wirken, wie es im Schlusssatz heißt. In diesem Sinn wünsche ich allen kraftvolle Pfingsten!

Daniel Guillet



Aus dem Coronaleben in Nidwalden

«Die Agenda wurde quasi leer geräumt»

Schwester Lea Heinzer (30) lebt im Kapuzinerinnenkloster St. Klara Stans. Welche Auswirkungen das Covid-19-Virus auf das Leben der Klostersgemeinschaft hat, erzählt sie im Interview.

Gibt es Dinge, welche dir wegen dieser Coronazeit wichtiger geworden sind als dies vorher waren?

Ich hätte nicht gedacht, dass mir Hände waschen so wichtig wird.

In welchen Aspekten hat sich das Leben im Kloster St. Klara verändert? Was ist gleich geblieben?

Die für mich grösste Veränderung ist im Moment, dass wir keine Eucharistie feiern können. Das ist Neuland, nicht nur für mich.



Sr. Lea Heinzer lebt gemeinsam mit 9 weiteren Kapuzinerinnen im Kloster St. Klara Stans.

Zudem habe ich momentan kaum Termine ausserhalb des Klosters, die gut gefüllte Agenda wurde quasi leer geräumt. Ansonsten läuft unser Klosteralltag wie gewohnt.

Die meisten deiner Mitschwestern gehören zur sogenannten «Risikogruppe». Welche Auswirkungen hat das auf dein Leben?

Ich fühle mich ein bisschen nach dem Motto: «Mitgehungen mitgefangen.» Ich bin zwar altersmässig noch weit von der Risikogruppe entfernt und glücklicherweise bin ich gesund, so dass ich auch da nicht speziell gefährdet wäre. Da ich aber mit acht Frauen im selben Haushalt lebe, die der Risikogruppe angehören, gelten für mich dieselben Regeln wie für sie - aus Solidarität gegenüber meinen Mitschwestern. Wir sind sehr darum bemüht, den Virus nicht in die Gemeinschaft hineinzutragen.

Ihr habt euch bestimmt auf verschiedene Szenarien vorbereitet. Glücklicherweise ist keine Schwester des St. Klara am Virus erkrankt. Was für Folgen hätte ein Covid-19-Fall unter den Schwestern?

Es hätte eine bestmögliche Isolation der infizierten Schwester zur Folge, um einen möglichen Dominoeffekt so gut es geht zu verhindern. Das bedeutet, die betroffene Schwester wäre in ihrem Zimmer geblieben und hätte keinen Kontakt mehr gehabt mit den anderen.

Auf was freust du dich am meisten, wenn die Coronapandemie überstanden ist?

Am meisten freue ich mich darauf, geliebte Menschen wieder in die Arme schliessen zu dürfen. Insbesondere meine Familie.

Schwester Lea Heinzer (Kloster St. Klara Stans) im Gespräch mit Severin Schnurrenberger (Pfarreiblatt)

900 Jahre Kloster Engelberg

Ein Brunnen für den ersten Abt

900 Jahre, nachdem er nach Engelberg gekommen ist, hat nun Abt Adelhelm im Klosterhof ein bleibendes Andenken in Form eines Brunnens erhalten. In den kommenden Wochen werden verschiedene Ausstellungen zum Kloster-Jubiläum ihre Tore öffnen.

Die Legende von Abt Adelhelm

Um die Gründung des Klosters Engelberg ranken sich verschiedene Geschichten. Eine davon besagt, dass beim Eintreffen der ersten Mönche im Hochtal Abt Adelhelm seinen Wanderstab in die Erde stiess. Und siehe da, wo vorher trockenes Erdreich war, soll plötzlich eine Quelle hervorgesprudelt sein. Dieser sagte man später heilende Kräfte nach, und sie wurde während Jahrhunderten von Kranken besucht. Die sogenannte «Adelhelmsquelle» speiste den ältesten Brunnen im Tal, den Adelhelmsbrunnen, und versorgt auch das Kloster mit Wasser.

Neue Begegnungszone mit Brunnen

Zum Anlass des 900-Jahr-Jubiläums hat die Klostergemeinschaft entschieden, den ehemaligen Gemüsegarten im Innenhof des Klosters zu einer Begegnungszone umzugestalten. Seit kurzem steht in dieser ein Brunnen mit einer Bronzeskulptur, welche die Geschichte der Ankunft des ersten Klostersvorstehers aufnimmt. Die offizielle Einweihung der Begegnungszone findet nun zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Grosses Fest in einem Jahr

Das Jubiläum des Klosters musste seit Anfang März viele Veranstaltungen absagen oder verschieben. «Natürlich wäre es wesentlich einfa-



Während Abt Christian Meyer (links) die Skulptur und den Brunnen zu Ehren von Abt Adelbert segnet, setzt Holzbildhauer Mario Fuchs (kniend) die Wasserzufuhr in Gang.
Bild: Beat Christen

cher gewesen, die Veranstaltungen wie geplant abzuhalten. Erfreulich ist jedoch, dass praktisch alle jetzt abgesagten Veranstaltungen auf Wunsch der externen Partnergemeinden entweder im Herbst oder dann in einem Jahr nachgeholt werden», zieht Abt Christian Meyer eine trotz allem positive Zwischenbilanz. So fällt in diesem Jahr auch die sonst gerade von der Nidwaldner Bevölkerung gern besuchte Bundesfeier in Engelberg dem Verbot zum Opfer. Der Einwohnergemeinderat Engelberg hat entschieden, die für den 1. und 2. August geplante, zweiteilige Jubiläumsfeier mit den bereits aufgelegten Programmpunkten auf den 31. Juli und 01. August 2021 zu verschieben.
Beat Christen

Museumsausstellungen zum Jubiläum

Die Museen dürfen wieder öffnen. Das Historische Museum Obwalden (Sarnen) und das Nidwaldner Museum (Stans) widmen dem Klosterjubiläum verschiedene Ausstellungen, welche im Mai zur Eröffnung geplant sind. Das Talmuseum Engelberg eröffnet seine Ausstellung im Juni 2020.

Gedanken zum Titelbild

Vernetzt im Geiste

Das Titelbild zeigt eindrücklich auf, wie Pfingsten seit 2000 Jahren verbindet.

Pfingsten

Das Titelbild von Christel Holl trägt den Namen «Netzwerk des Geistes». Es zeigt das Pfingstereignis und wie der göttliche Geist Menschen miteinander verbindet.

Pfingsten markiert im Jahresfestkreis das Ende der Osterfeierlichkeiten: 50 Tage nach Jesu Auferstehung kamen die Jünger zusammen um gemeinsam das jüdische Wochenfest «Schawuot» zu feiern. Die Feier verlief aber ganz anders, als sich die Jünger gewohnt waren: «Es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden liess sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt.» (Apostelgeschichte Kapitel 2)

Netzwerk des Geistes

Zwei traditionelle Symbole für den Heiligen Geist hat die Künstlerin Christel Holl in ihrem Bild aufgenommen: Die Taube und die Feuerzungen. Der Heilige Geist findet den Weg in die Herzen der gemalten Menschen und beginnt zu wirken: Alle gezeichneten Figuren stehen zusammen und zeigen sich so gegenseitig, dass sie verbunden sind. Sie sind sozusagen «vernetzt im Geiste».

Auf der ganzen Welt verbunden

Bei den Menschen im Bild handelt es sich übrigens nicht um die Apostel, welche am ersten Pfingstfest zum Feiern zusammenkamen. Die anonymi-

sierten Gesichter deuten an: der göttliche Geist wirkt in jedem Menschen, egal wo und wann dieser lebt.

Dieses universale Netzwerk wird im Bild deutlich sichtbar gemacht: In flammendem Rot - demselben Rot wie die erwähnten Feuerfunken - umspannt es in gerundeter Form das ganze Bild. Durch die Formgebung erinnert es an Breiten- und Längengrade auf einem Globus. Das «Netzwerk des Geistes», auf welches Pfingsten Jahr für Jahr aufmerksam macht, umspannt die ganze Erde.

Globale Solidarität

So wird gerade in diesem Jahr das «Netzwerk des Geistes» besonders spürbar. Auf der ganzen Welt finden Menschen zueinander und zeigen sich gegenseitig: Wir sind eine Gemeinschaft und stehen zusammen. Nicht selten vernetzten sich in den vergangenen Wochen Menschen, welche in anderen Zeiten nicht miteinander in Kontakt gekommen wären. Das sogenannte «social distancing» führte zwar zur physischen Distanzierung von Menschen. Zeitgleich vernetzen sich Menschen immer bewusster miteinander und aus der sozialen Entfernung wird «räumliche Distanzierung mit sozialer Annäherung».

Wie das erste Pfingstfest vor 2000 Jahren wird wohl auch Pfingsten in diesem Jahr anders als gedacht: Mit viel Distanz, aber erfreulich viel Nähe.

Severin Schnurrenberger

Das Titelbild:

Netzwerk des Geistes · Christel Holl, Rastatt/Germany
© Beuroner Kunstverlag, D-88631 Beuron · www.klosterkunst.de
Das Motiv ist als Kunst-Postkarte mit der Nr. 6871 erhältlich.

Vatikan

Es gibt nur einen Papst

Der emeritierte Papst Benedikt XVI. hat sich zu seinem Rücktritt als Papst geäußert: es könne nur einen Papst geben.

Im Rahmen einer Biographie hat sich der emeritierte Papst Benedikt XVI. zu seinem Rücktritt geäußert. Um seinen Rücktritt und die von ihm geschaffene Funktion des emeritierten Papstes wurde viel spekuliert. Er habe, wie seine Vorgänger Paul VI. und Johannes Paul II., relativ früh in seinem Pontifikat eine Rücktrittserklärung unterzeichnet «für den Fall einer Krankheit, die eine angemessene Ausübung seines Amtes unmöglich machte», äussert er sich in einem Interview. Er vergleicht das neue Amt des «emeritierten Paps-



Der emeritierte Papst Benedikt XVI. verneint ein Nebeneinander von zwei Päpsten. Hier im Bild mit dem ehemaligen US-Präsidenten G. W. Bush. Bild: pexels.com

tes» mit dem eines aus Altersgründen zurückgetretenen Bischofs. Diese rechtlich-spirituelle Form vermeide jeden Gedanken an ein Miteinander von zwei Päpsten. Denn ein Bischofssitz könne nur einen Inhaber haben.

Verein Kapuzinerkirche Stans

Generalversammlung schriftlich

Aufgrund des Versammlungsverbots kann die Generalversammlung des Vereins «Kapuzinerkirche Stans» am 05. Juni 2020 nicht stattfinden.

Das Versammlungsverbot aufgrund der Corona-Pandemie trifft neben vielen anderen Veranstaltungen auch Generalversammlungen (*das Pfarreiblatt berichtete*). In der Folge werden die meisten dieser Versammlungen verschoben - entweder auf einen Termin im Herbst oder einen Termin im nächsten Jahr.

GV schriftlich

Einen anderen Weg wählt der Verein Kapuzinerkirche Stans (VKS). Anders als andere Vereine

wählt der VKS nicht die Verschiebung des Versammlungsdatums, sondern hat nach anderen Lösungen gesucht, wie die GV stattfinden kann: Die GV wird schriftlich zu einem etwas späteren Zeitpunkt durchgeführt. Die Mitglieder erhalten dazu die Traktandenliste und das Abstimmungsformular per Post, wie der Vorstand des Vereins in einer Mitteilung schreibt.

Severin Schnurrenberger

Der Verein Kapuzinerkirche Stans lässt seit dem Wegzug der Kapuziner durch verschiedene Angebote und Anlässe das franziskanische Gedankengut in Nidwalden weiterleben. Die GV findet alle zwei Jahre statt.

Mehr zum Verein: www.kapuzinerkirche.ch

AZA 6377 Seelisberg

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarrreisekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Severin Schnurrenberger

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil



Im unteren Bild haben sich 8 Fehler eingeschlichen.... Wer findet Sie?

Auflösung im nächsten Pfarreiblatt



Leider müssen wir weitere Termine absagen.

Aufgrund den Bestimmungen in Bezug auf das Coronavirus ist der **Mittagstisch vom 29. Mai** und das **Brateln mit unseren Senioren vom 9. Juni abgesagt.**

Wir wünschen allen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!

Euer Frauengemeinschafts Vorstand

FG 
Seelisberg
Frauengemeinschaft